

Bezugsgeld

Wöchentlich für Dresden bei täglich zweimaliger Bezugnahme von Sonnabend bis Montag um einsmal 2.30 Uhr, Samstagabend 3.30 Uhr, Sonntagsmorgen 3.30 Uhr. Bei einmaliger Bezugnahme durch die Post 3.30 Uhr (Postgebühr). Die den Beinen vom Postamt u. Ullersberg am Tage vorher aufgestellten Abendausgaben erhalten die auswärtigen Besucher mit der Bogen-Nachfrage wissentlich zugestellt. Nachgefordert mit bestätiger Unterschrift des "Post- und Telegraphenbeamten" (Telegraphen-Nachfrage) ist unzulässig. Unterstülpung Poststempel ist nicht ausreichend.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Sonnabend, 24. Juli 1909.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.

Gernspreecher:
11 - 2096 - 3601.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231/2 Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Straße 3

" " Prager Straße 39

Dresden-N., Bautzner Straße 3

Meissen und Kötzschenbroda. ::

empfiehlt ihre

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten. Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung. Coupons, Einlösung und Verwertung. Depots, Aufbewahrung offener u. verschließbarer Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Fürst Bülow und Reichskanzler v. Bethmann Hollweg haben ihre Teilnahme an den Leipziger Jubiläumsfeierlichkeiten abgeagt.

Die Probefahrten mit dem "Z. II" werden voraussichtlich am Dienstag beginnen.

Der Zar wird, der "Daily Mail" aufzuge, auf seiner Reise nach Cawes bestimmt in Kiel mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen.

Präsident Galliéres hat Briand die Bildung des neuen Kabinetts angeboten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 21. Juli.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Möbde. In der Kirche von Aalelund besichtigte der Kaiser insbesondere die von ihm geistlichen und von de Bousche vortrefflich ausgeführten Kirchenarbeiten. Gestern nachmittag und heute vormittag hörte der Kaiser einen kriegerischen Vortrag des Obersten Dethaut. Das Wetter ist kühl und regnerisch.

Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen.

Frankfurt a. M. Wie der Vertreter der "Krafft, Sta." in Washington erfuhr, haben Präsident Taft und Staatssekretär Knox endgültig beschlossen, während zehn Tage, nachdem der Zar in Cawes ankommt, das deutsche Handelsabkommen auf 5 Monate zu fördern. Die Auskunft der Senatszähler, die Aprilnote ist bereits eine Kündigung, ist damit zurückgewiesen, und der deutsche Handel kann sich auf die Fortdauer des gegenwärtigen Verhältnisses bis mindestens Anfang Februar verlassen.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) Zu Anfang nächster Woche kommen einige Reichskommissare hierher, vor denen dann voraussichtlich am Dienstag die Probefahrten mit dem "Z. II" beginnen werden. Eventuell führt dann das abgenommene Schiff gegen Ende des Monats über Frankfurt nach Köln.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. In Kabinettsskreisen hält man es für wahrscheinlich, dass Briand es noch im Laufe des heutigen Tages gelingen werde, ein Ministerium zu bilden. Man glaubt, Briand werde die von den Radikalen gegen einen sozialistischen Ministerpräsidenten geäußerten Bedenken durch eine geschickte Verteilung der Portefeuilles zerstreuen können.

Paris. In Le Havre kam es zwischen 300 ausständigen Erdarbeitern, die die Arbeitswilligen angegriffen hatten, und Gendarmen zu einem Zusammenstoß. Mehrere Gendarmen wurden durch Steinwürfe verwundet. Sieben Ausständige sind festgenommen worden.

Zur Kreisfrage.

Konstantinopel. Die Antwort der Pforte auf die Kreis-Note in den Vertretern der Schutzmächte gestern angestellt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* Archäus "Weiter Hirsh". In dem heutigen Konzert wird Frau Theresa von Rabenau eine Gedichte rezitieren.

* Eine Absage Fürst Bülow zum Universitätsjubiläum. Zur Jubelrede der Leipziger Universität hatte als alter Leipziger Student auch Fürst Bülow eine Einladung erhalten. Er erklärte sich aber endgültig Entschließung vor. Zwischenzeitlich erfolgten die Ereignisse, die zu seinem Rücktritt führten, und begreiflicherweise fühlte sich der Fürst nicht in der Stimmung, nunmehr an einem großen Fest teilzunehmen. Er bat seine Abiage in einem Briefe an Se. Magnificenz den Rector, Herrn Geheimrat Binding, übermittelt, der auch in weiteren Kreisen Interesse erwecken durfte. Er lautet: "Euer Magnificenz schulde ich noch die endgültige Antwort auf die gütige Einladung zur Jubelrede der Universität Leipzig. Eure Magnificenz werden es verstehen, wenn ich nach den Witten und Räumen der letzten Zeit der Ruhe bedürftig bin und mein Leben bei dem Fest zu entzündigen bitte. Erinnerungen mancherlei Art, persönliche und historische, hätten mich wohl nach Leipzig gezogen. Ich gedenke aber der beiden Semester, die ich dort, am alten Hochstift deutlicher Bildung und Gelehrsamkeit, verbracht habe. Ich bewohne in dankbarem Gedächtnis vor allem die Stunden, die ich zu Nolchers Büchern sah. Aus seinen Vorträgen habe ich reiche Anregungen mit ins Leben hinausgenommen, und sein System der Volkswirtschaft ist mir auch in späteren Jahren noch oft genug Reizvoller und Führer gewesen. Ich werde die Jubelrede mit dem Wunsche begleiten, dass die Universität Leipzig, die einst gegründet wurde, um deutschem Geiste Lust und Wirkungsstätte zu dienen, die ihrer Aufgabe in guten und bösen Zeiten treu gewesen ist, die vor demnächstem hundert Jahren die Würfel über das Schicksal unseres Volkes fallen soll, ihrer trocknen Vergangenheit eingedenkt noch unzähligen Generationen deutscher Junglinge, das zeitige Rüstzeug bieten möge für die Arbeit im Dienste des Vaterlandes. In aufgezeichneteter Hochachtung fehlt mir dazu die Zeit, und inzwischen war ich frank — er-

Konstantinopel. An einer Unterredung mit dem Großkreis erklärte der Gesandte Griechenlands, die Politik des neuen griechischen Kabinetts werde die Erhaltung freundlicher Beziehungen zur Pforte und die Vermeidung jedes Misverständnisses anstreben. Der Großkreis äußerte seine Bewunderung hierüber und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese Politik auch werde eingehalten werden.

Marroko.

Paris. Aus Madrid wird gemeldet: Der Minister des Innern hat infolge der von einzelnen Blättern entfalteten Agitation verfügt, dass den Zeitungen keine Veröffentlichung von amtlichen Nachrichten über die Arzaga vorzunehmen ist, im Missgeloßt zu schaffen werden soll. Melddungen über Truppenbewegungen werden von der Zensur verhindert. Die Telephonverbindungen nach den Provinzblättern sind bis auf weiteres eingestellt. Das republikanische Blatt "El País" wurde gestern beschlagnahmt

Zur Lage in Persien.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die "Novoje Wremja" meldet eine große Unruhe in Persien. Der Emir Motoljan mit 2000 Flinten und einigen Kanonen befreite die Berge bei Teheran und droht jetzt die neue Regierung. Aus Tabriz will Nakhim Khan gegen die neue Regierung ausrücken. Bei Schahabad stand ein blutiges Schammbel statt.

Zur Lage in Persien.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die "Novoje Wremja" meldet eine große Unruhe in Persien. Der Emir Motoljan mit 2000 Flinten und einigen Kanonen befreite die Berge bei Teheran und droht jetzt die neue Regierung.

Aus Tabriz will Nakhim Khan gegen die neue Regierung ausrücken. Bei Schahabad stand ein blutiges Schammbel statt.

Paris. Aus London wird gemeldet: Der Minister des Innern hat infolge der von einzelnen Blättern entfalteten Agitation verfügt, dass den Zeitungen keine Veröffentlichung von amtlichen Nachrichten über die Arzaga vorzunehmen ist, im Missgeloßt zu schaffen werden soll. Melddungen über Truppenbewegungen werden von der Zensur verhindert. Die Telephonverbindungen nach den Provinzblättern sind bis auf weiteres eingestellt. Das republikanische Blatt "El País" wurde gestern beschlagnahmt

dessen Einfluss, befürchtet wird, unterbricht die Rettungsarbeiten.

Konstantinopel. Die gesamte Presse feiert Feierlichkeiten den Tag der Einführung der Religion, in der die Bevölkerung angedorft wird, die Vergangenheit zu vergessen und auf Einheit und Eintracht zum Wohl des Vaterlandes hinzuarbeiten.

Santiago de Chile. Präsident Montt, der an einer Augenoperation leidet, wird wahrscheinlich bald einen kurzen sechsmontigen Urlaub nehmen, und sich einer Operation durch europäische Ärzte zu unterziehen.

Ortliches und Sachsisches.

Dresden, 23. Juli

* Se. Majestät der Königin wird beim Leipziger Universitätsjubiläum im Anschluss an den Festakt im Neuen Theater das Brüderchen in der Wohnung des Rectors, Herrn Prof. Dr. Binding, in Gemeinschaft mit den hervorragenden Gästen des Jubiläums einnehmen.

* Se. Majestät der Königin verlieh der Leipziger Universität auflässlich der Jubelrede eine ihm als Rector dastehende 2 Meter hohe Statue, die Professor Seizner modelliert hat.

* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde traf am Montag mit drei Damen in Stolzen ein und machte dort verschiedene Annahmen für Aquarell. Im Hotel zum goldenen Stern wurde der Kasse eingenommen. Dem althistorischen Schloss wurde ein langerer Besuch abgeraten. In liebenswürdiger Weise verabschiedete sich die Prinzessin von den Wirtstümern und vertrat, der alten, malerischen Stadt bald wieder einen Besuch abhalten zu wollen.

* Herr Generalleutnant a. D. Baron O'Byrn, à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, ist heute nach 2 Uhr im vollendeten 80. Lebensjahre gestorben. Baron O'Byrn wurde am 2. Januar 1829 zu Dresden geboren und nach Erziehung im Kadettenkorps zu Dresden am 1. Januar 1848 im Linien-Infanterie-Regiment "Prinz George" eingestellt. 1849 zum Lieutenant ernannt und in das ehemalige Leib-Infanterie-Regiment versetzt, nahm er an dem Straßenkampfe in Dresden teil. 1850 erfolgte seine Beförderung zum Premierleutnant und die Vergabe in die Leib-Infanterie-Brigade, 13. Bataillon. Von 1850 bis 1866 zum Kadettenkorps befördigt, wurde er 1861 Hauptmann. Während des Feldzuges 1866 führte er das Kommando über das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 102, mit diesem nahm er u. a. an den Schlachten von St. Privat, Beaumont und Sedan, wo er leicht verwundet wurde, schwer an der Belagerung von Paris sowie an mehreren Kleinen Gefechten. 1875 wurde er zum Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 101. 1883 zum Generalmajor und Kommandeur der 47. Infanterie-Brigade, 1887 zum Kommandanten von Dresden und zum Generalleutnant befördert. 1890 wurde er in die Beförderung seines Abschiedsgeinges zur Disposition gestellt. — Die Beerdigung findet am Montag oder Dienstag auf dem inneren katholischen Friedhof statt.

* Herr Generalleutnant a. D. Baron O'Byrn, à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, ist heute nach 2 Uhr im vollendeten 80. Lebensjahre gestorben. Baron O'Byrn wurde am 2. Januar 1829 zu Dresden geboren und nach Erziehung im Kadettenkorps zu Dresden am 1. Januar 1848 im Linien-Infanterie-Regiment "Prinz George" eingestellt. 1849 zum Lieutenant ernannt und in das ehemalige Leib-Infanterie-Regiment versetzt, nahm er an dem Straßenkampfe in Dresden teil. 1850 erfolgte seine Beförderung zum Premierleutnant und die Vergabe in die Leib-Infanterie-Brigade, 13. Bataillon. Von 1850 bis 1866 zum Kadettenkorps befördigt, wurde er 1861 Hauptmann. Während des Feldzuges 1866 führte er das Kommando über das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 102, mit diesem nahm er u. a. an den Schlachten von St. Privat, Beaumont und Sedan, wo er leicht verwundet wurde, schwer an der Belagerung von Paris sowie an mehreren Kleinen Gefechten. 1875 wurde er zum Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 101. 1883 zum Generalmajor und Kommandeur der 47. Infanterie-Brigade, 1887 zum Kommandanten von Dresden und zum Generalleutnant befördert. 1890 wurde er in die Beförderung seines Abschiedsgeinges zur Disposition gestellt. — Die Beerdigung findet am Montag oder Dienstag auf dem inneren katholischen Friedhof statt.

bin ich Eurer Magnificenz sehr ergeben (ges.) Fürst v. Bülow." — Auch der neue Reichskanzler v. Bethmann v. Bülow hat die bereits gegebene Zusage zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier zurückerufen.

* Fürst Bülow und Gustav Freytag. Gustav Freytag riefte laut A. B. folgendes Schreiben an den Fürsten Bülow: "Eurer Durchlaucht will auch ich, dessen Freunde es in, das Leben tapferer und erster Menschen zu bedenken und zu erzählen, Dank sagen für das, was Sie für das Land getan haben. In langjähriger Abhängigkeit und Verehrung bin ich Eurer Durchlaucht ergebener Gustav Freytag. Fürst Bülow hat hierauf geantwortet: "Euer Hochwohlgeboren spreche ich für Ihre freundlichen Worte herzlichen Dank aus. Wenn Sie am Schlusse Ihres alljährigen Grusses mir Ihre langjährige Abhängigkeit und Verehrung ausdrücken, so gibt mir diese Ihre Bezeichnung die willkommene Gelegenheit, Ihnen zu versichern, dass ich seit langer Zeit eine aufrichtige Verehrung für Ihr gelehrtes Schaffen hege und ein Bewunderer Ihrer Werke bin.

schüttet es mich durch und durch und ich bin nach jeder Seite in Thränen. Alles, was ich gedacht, gefüllt und gehofft habe, steht darin und in einer Weise, dass mir mein Leben jetzt wie gerechtfertigt erscheinen will. Und dann wieder wieder ist mich vor mir selber: denn ich habe hier mit nach den höchsten Kronen die Hand ausgestreckt, welche die Menschheit zu vergeben hat. — Wer ist unmöglich gegen zu Menschlichkeit und Wissen, um einem jungen Karren, wie ich jetzt bin, das zu sagen, was er am liebsten hört, die Wahrheit, jede Wahrheit? Unter dem Lebenden weiß ich nur Sie und Jacob Burckhardt, die mit diesen Tagen teilen könnten — ich bitte Sie denn von ganzem Herzen: Ihnen Sie es! Nicht mehr, Sie wissen wie hoch ich Sie verehre? Friedrich Nietzsche. Roma, Piazza Barberini 56, ultimo piano."

Die Große Aquarell-Ausstellung Dresden 1909.

V.

Wenn der Glanz des Namens ohne weiteres die Güte der Leistung verbürgte, würde man in den Sälen II und I eine Reihe ausgezeichnete Arbeiten suchen, da der Katalog hier Werke von Künstlern aufzählt, die wir an den ersten und besten unserer Zeit zu rechnen gewohnt sind. Der Augenblick lehrt indessen, dass diese Vermutung nicht zutrifft. Wie erklärt sich diese Tatsache? Sicher halten sich auch die Künstler nicht immer auf der vollen Höhe ihres Künste. Bei frischbaren Künstlern namentlich fällt leicht einmal ein weniger gelungenes Blatt oder eine minderwertige Zeichnung ab. Man sollte aber annehmen, dass dergleichen Nebenarbeiten nicht zur Ausstellung gebracht werden dürften. Wer etwas auf sich hält, wird sich zu solchem Missbrauch seines Namens nicht so leicht hergeben. Aber wer hält uns dafür, dass welche minderwertige Stücke von den Künstlern selbst eingezeichnet oder auch nur mit ihrer Zustimmung aufgehängt worden sind? Aus dem

* Zum Absturz des sächsischen Kreisturnwarts Barthel. Über den Absturz des sächsischen Kreisturnwarts Realgymnasialoberlehrers Barthel in den Alpen geht der „Chemn. Allg. Zeit.“ aus Vogesen eine telegraphische Meldung zu, wonach Barthel, nachdem er am Montag mit drei geübten Begleitern den Campanile alte bestiegen hatte, am nächsten Tage mit dem tüchtigsten seiner Begleiter den Campanile basso erklettern wollte, den schaurigsten Gipfel der Brenta-Gruppe. Bei dem sehr schwierigen Aufstieg fühlte der Begleiter auf einmal am Seil einen so heftigen Rück, daß ihm dadurch eine Verletzung der rechten Hand zugefügt wurde. Gleichzeitig sah er, wie Barthel in einem weiten Bogen den furchtbaren Abgrund hinabstürzte. Offenbar ist Barthel abgeglitten, gestürzt und das Seil ist infolge des heftigen Rücks zerrissen. Die Turner Sachsen verlieren in dem Unglücksfall einen ihrer tüchtigsten Führer. Er wurde im Jahre 1891 vom 14. deutschen Turnkreis (Königreich Sachsen) in den Kreisturnwart und im Januar 1905 zum Kreisturnwart gewählt. Seit 1903 war er Inspektor des gesamten Chemnitzer Turnwesens und gründete dort die Chemnitzer Lehrer-Turner-Bereinigung.

— Sachsen's Vorturnerschaft hält in der Regel innerhalb eines Jahrzehnts ein besonderes Turnen der Kreisvorturner ab, das ein Turnfest mit ausgefeilten Kräften und Manzleistungen darstellen soll. 1891 fand das erste Kreisvorturnertreffen in Töbeln, 1900 in Meißen statt. Für 1910 ist Ritter gewählt. Die dortige Stadtverwaltung hat sich zur Übernahme des Festes bereit erklärt und Unterstützung in jeder Weise ausgesagt. Als Austragung ist die Weinau in Ausicht genommen, ein Wiesen- und Parkgelände in unmittelbarer Nähe der Stadt. Eine Fläche von reichlich 30.000 Quadratmetern Fläche, umsäumt von hohen Waldbeständen, bietet Raum zur vollen, ungeteilten Entfaltung aller turnerischen Vorführungen. Ein Wettkampf nach den Bestimmungen der deutschen Wettkampfordnung, allgemeine Übungen, ein Turnen der Gaue, Turnspiele werden den Hauptinhalt des Festes bilden.

* Feuerwehr im deutschen Männerturnverein. Die

* **Restagsruhe im deutschen Bäckereigewerbe.** Die Bäckereigehilfen Leipzig's haben die Königliche Kreishauptmannschaft ersucht, für sämtliche Gehilfen und Lehrlinge die Arbeit am Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfest für die Zeit vom 1. Feiertag früh 8 Uhr ab bis zum 2. Feiertag abends 10 Uhr zu verbieten, oder auf Grund des § 41 der Gewerbeordnung ein gänzliches, sich also auch auf die selbhandigen Gewerbetreibenden erstreckendes Bäckerverbot zu erlassen. Die Arbeitgeber des Bäckereigewerbes Leipzig vertraten den Standpunkt, daß dem Ersuchen der Gehilfenschaft unter der Voraussetzung stattgegeben werden könne, daß die Reichsregierung für diese Zeit ein allgemeines, sich über ganz Deutschland erstreckendes Bäckerverbot erlässt. Der Gehilfenschaft ist deshalb anheimgegeben worden, sich in Gemeinschaft mit den übrigen Gehilfen Deutschlands um Erweiterung der Sonntagsruhe-Vestimmungen an die Reichsregierung zu wenden.

* Der Schriftseher R., der sich gestern bei der Explosion eines Spirituskochers schwere Verletzungen zugezogen, ist im Krankenhaus geheilt.

* **Polizeibericht**, 23. Juli. Am Hause Nr. 14 der Worfgrat Heinrich-Strasse starb gestern vormittag ein Schneidemeister infolge eines Schwindelanfalles die nach dem Aufwachen nicht mehr aufwachen konnte.

dem Hofe führende Treppe hinab und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu. — Einen Bruch des linken unteren Kiefers erlitt dieser Tage ein achtjähriger Knabe im Vorstadt Seidnitz dadurch, daß er beim Vauen auf einer Barricade zu Boden fiel. — Auf dem Stubbel-Platz führen gestern gegen 1 Uhr Abend Radfahrer ein

ungen gewesen seien 1. eine Radfahrer, ein Arbeiter und ein Schlosserlehrling, so heitig zusammen, daß beide zu Boden stürzten. Erster kam mit einer leichten Hautabschürfung davon, während der andere eine Hinterkopfverletzung und eine Gehirnerhüterung erlitt und einige Zeit bewußtlos war. — Die Eiche des am 18. d. M. beim Baden in der Elbe ertrunkenen Gärtnerlehrlings Marschner ist gestern nachmittag an einem Pfahle des Brückes zum Augustusbrücken-Neubau hängend aufzuhängen und abzuhauen worden.

gefunden und geborgen worden. — In einem Ausfall von Schwerin versuchte vorgestern abend in Vorstadt Siriesen eine Pflegerin mit einer Tasche sich die Schlagader am rechten Arm zu durchstechen.

am rechten Arme zu durchschneiden. Man fand sie um nächsten Morgen in ihrem Zimmer bewußtlos vor und holte einen Arzt herbei, der ihr die crise hilfe leistete. Darauf wurde sie im Unfallwagen nach dem Friedrichsberger Krankenhaus gebracht. — Bei einem seit 21. d. M. wegen Einbruchsdiebstahl zur Haft gebrachten 27jährigen Sattlergesellen von hier wurden mehrere kleine und grosse, normalerweise ausgebildete Schädelknochen unter

große, vermutlich geöffnete Schluessel — unter anderem 1 großer vernickelter Hausschlüssel — vorgefunden. Weichadierte werden gebeten, bei der Kriminal-Abteilung, wo die Schlüssel ausliegen, Anzeige zu erstatten. — Auf einem Neubau an der Wernerstraße fürteten vorgestern ein Maurerlehrling und zwei Maurer, während sie, auf Bauböcken stehend, mit Abputzarbeiten beschäftigt waren, infolge Zusammenbrechens der unteren Geschosshöhe aus einer Höhe von etwa 6 Metern herab. Der eine erlitt einen Schüsselbeinbruch und musste in das Friedrichshäder Krankenhaus gebracht werden. Die beiden anderen fanden mit Verstauchungen und Kontusionshürtungen davon. — Auf der Löbtauer Straße blieb vorgestern ein radfahrender Knüffler mit seinem Rade in den Straßenbahnschienen hängen und fiel dabei so heftig zu Boden,

Prozeß um Leubachs gefälschte oder doch wenigstens aufrichtig gemalte Bildnisse weiß man, daß es Vente genug gibt, die auffällig in ihren Besitz gelangte zweifelhafte Stichen und Verüchte als vollgültige Meisterwerke an den Mann zu bringen suchen, und daß der Kunsthändler, der auf bestimmte Marken ausgeht, ohne sonderliche Strüppel Werkmälde, an denen nichts als der Name von Antercke ist, vertreibt. Dieser Mißbrauch läßt sich nicht hindern; er fällt nicht einmal unter die Gesetze. Bei Ausstellungen jedoch, wie bei der in Rede stehenden, sollte es als ein unverbrüchliches Gebot gelten, nur solche Gemälde oder Plastiken auszulassen, welche die Künstler selbst ausstellen wollen, mögen sie nun von ihnen selbst ausgesucht sein oder von anderer Seite mit ihrer Zustimmung herbeigeschafft werden. So das mit den vier Nummern im Saale II, die den Namen Mag Liebermann tragen, der Fall ist, vermögen wir nicht anzugeben. Seinen Nutzen zu mehren, sind sie sicher nicht angestan. Die „Ede im Judenviertel zu Amsterdam“ und die „Badenden Jungen“ sind ohne Zweifel echt. Sie zeigen deutlich die Handlichkeit des Meisters, wenn sie auch als allzuflächige Stichen keinen besonderen Wert haben. Aber das „Liegende Mädchen“ im roten Kleid und die alte Frau, die Kartoffeln schält, wird nicht so leicht jemand für einen Liebermann erkennen; man geht auch nicht fehl, wenn man annimmt, daß sie von dem Meister selbst nicht für die Dresden Ausstellung bestimmt worden sind. Wäre

Auch der „Manal“ aus Arles mit der Zugbrücke von dem verstorbenen Vincent van Gogh ist wohl nur mit Rücksicht auf seinen Urheber ausgehängt worden; dazu ist er im Vergleich zu dem, was wir von diesem Künstler hier gesehen haben, zu unbedeutend. Man sollte aber von Toten, die sich nicht mehr wehren können, auf so vornehm zuschnittene Ausstellungen, wie die heutige, nur das Allerbeste bringen. Das Verkaufsinteresse des zufälligen Meisters kommt in solchen Fällen nicht in Betracht. Ungefähr dasselbe gilt von den Beiträgen des belgischen Malikers Fernand Khnopff, dessen „Mädchenmaske“ und „Erinnerungen an Werke“ überflüssig erscheinen, da wir ihn hier schon weit besser kennen gelernt haben. Der Schwede Carl Larsson arbeitet gleichfalls nach einem, jedem Kunstsfreund schon seit geräumer Zeit geläufigen Gebräuchsmuster, doch hat er immer wieder stofflich anregende Minitäfelchen, wie die liebliche Kinderlandschaft „Im Mutter's Bett“.

dass er nicht imstande war, aufzustehen. Er wurde in das Friedrichshäder Krankenhaus überführt. Hier stellte man ihm eine Gehirnerschütterung und eine klaffende Stirnwunde fest. — In einem Gartengrundstück der Konradstraße ist am 20. Juli frühzeitig der Leichnam eines neu geborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Er ist verhältnismäßig sehr groß und scheint vollständig ausgezogen zu sein. Die Leiche war mit weitem Jäckchen und Hemd bekleidet, in einem Stück weißen, einem großen Stück gelblich braunen groben Sac und einem Stück blau- und weißgestreifter Schürzenleinwand, einem großen Sac und einem Stück defekter gelb und brauner Wachsleinwand (Eisernmuster) — wahrscheinlich Trichede — sowie in einem Stück „Vogtl. Sig. und Tagebl.“ vom 2. Juni 1900, Nr. 126, eingewickelt und in einer $\frac{1}{2}$ Meter breiten Kartoffelsche aus schwarzer Glanzleinwand mit Gedrehtgriemen und weichen Knöpfen beschlagen, verpackt. Es wird angenommen, dass eine im Bereich der Döppel- oder Antonstadt wohnende Person vermutlich die Leiche nach der Elbe bringen wollte, dabei aber durch irgendwelche Umstände veranlaßt worden ist, das Bündel am Fundort über den Soun zu werfen. Da die Leiche schon teilweise in Verwelkung übergegangen war, so hat sie wahrscheinlich bereits einige Tage in der Behausung der Kleinbomutter gelegen. Über sie schlägt noch jede Spur. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalabteilung, dort können auch die Sothen, in denen die Leiche verpackt war, angegeben werden.

* Ein Generalalarm erfolgte heute früh in der 3. Stunde nach dem Brundstück Kleine Kirchgasse 1, wo im 1. Stockwerk, vermutlich durch einen Schadhaften Schornstein, eine Hochwerkwand in Brand geraten war. Das noch rechtzeitig bemerkte Feuer konnte von den Feuerwehrmännern bald unterdrückt werden. — Heute vormittag war auf der Reichenauerstrasse der Inhalt eines Asphaltvierfußes, vermutlich durch Ueberhitzen, in Brand geraten. Die zur Hilfe alarmierte Feuerwehr kam jedoch nicht in Tätigkeit, da Arbeiter das Feuer durch Sand ersticht hatten.

— In einer Wohnung im Grundstück Kleine Planen-
sche Straße 6 war heute mittag ein Petroleumkoch-
apparat explodiert; es wurden dadurch verschiedene Klei-
dungs- und Möbelstücke beschädigt. — Ein weiterer Alarm
erfolgte nach dem Fabrikgebäude der Firma Gehe u. So-
hn in der Leipziger Straße. Hier waren in einem
Trockenkasten Bismut-Präparate durch Selbstentzündung in
Brand geraten. Das Arbeitspersonal hatte schnell mehrere
Schlauchleitungen in Betrieb gesetzt, so dass die Feuer-
wehr in der Hauptfahrt die Aufräumungsarbeiten unter
Buhilfsenahme einer Schlauchleitung zu erledigen hatte.
— * In der Möbelfabrik von Koch u. Rößig in Nade-
wra explodierte gestern nachmittag ein Veim-

Der herausgeschleuderte, tosende Helm verlegte den Maschinenarbeiter Arribalz ziemlich schwer im Gesicht. Er wurde sofort ins städtische Krankenhaus gebracht. Auch ein Materialschaden ist entstanden.

* Jubiläumsgabe der nichtimmatrikulierten Hörer-
chaft Leipzig. Gestern vormitag überreichte eine Abord-
nung der nichtimmatrikulierten Hörer-chaft der Universität
Leipzig dem Rektor im Amtszimmer der Universität die
Jubiläumsgabe der zu den akademischen Vorlesungen an-
gelaßenen Hörer, behend in der Summe von 800 Mk.,
zum Bauwands einer Universitäts-Turnhalle. Der Rektor
sprach der Abordnung, die gleichzeitig eine fünfjährig ge-
arbeitete Adresse überreichte, im Namen der Universität
herzlichen Dank aus.

—* Einverleibung in die Stadtgemeinde Leipzig. In der vorgezogenen Sitzung der Stadtverordneten wurde einstimmig und endgültig die Vereinigung der Landgemeinden Mödern, Stötteritz, Probstheida, Stünz, Dösen und Lößnitz mit der Stadtgemeinde Leipzig beschlossen.

—* In der elterlichen Wohnung in der Seilengasse in Leipzig hat sich vorgestern abend das 4 Jahre alte Söhnen des Markttheaters Schubert beim Anzünden einer Papierlaterne so schwer verbrannt, daß es gestern morgen seinen Verlebungen im Krankenhouse erlegen ist.

—* Am städtischen Centralbade zu Leipzig war heute vormittag der 25jährige Heizer Teubert mit Reparaturarbeiten an einem undichten Dampfkessel beschäftigt. Dabei

* Ein gefährlicher „Kinderfreund“ ist von der Polizei in Alberoda in der Person eines 30jährigen Fabrikarbeiters aus Grünhain festgenommen worden; er beging an Schulknaben, die er zuvor betrunken gemacht hatte, unsittliche Handlungen.

— Als in einem Steinbruch in Auerhammer der Bruchmeister und ein Arbeiter nach der Ursache des Verlustes eines Sprengschusses forschten, explodierte der Schuh. Beide Männer wurden von den umherliegenden Steinen und Schutt so schwer verletzt, daß sie nach der Heilbehandlung des Herrn Sanitätorats Dr. Pilling in Aue gebracht werden mußten. Dort wurde dem Arbeiter die rechte Hand amputiert. Das Augenlicht beider ist stark gefährdet.

Ernst Hermann Seifert, Unterfassler der Zahlstelle Nica des Verbandes der konzernähnlichen Hilfsarbeiter

Deutschlands, eine Anzeige ausgegangen. In der Person des Hauptkassierers war ein Wechsel eingetreten und bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß eine Unzahl Beiträge zu den Mitgliederbüchern wohl abgestempelt, nicht aber mit Störken beliebt waren. Die schiedsgerichtlichen Feststellungen ergaben, daß Fehlbeiträge in Höhe von 5,10 M. in Frage kamen. In der Verhandlung bestritt der Angeklagte Seifert eine betrügerische Absicht und erklärte, daß er wegen der aufzunehmenden Maßen vom Klerikeraus-

er wegen der ausgegangenen Marken vom Vertrauensmann die Erlaubnis erhalten habe, vorläufig nur gegen Stempel zu fälszen und die Marken später nachzuleben. Das habe er getan und sogar 750 M. eingenommen, da sich aber zwischen ihm und dem neuen Hauptfalszier Differenzen eingestellt hätten und ihm über 9 M. abgefordert worden seien, habe er das Geld den Mitgliedern wieder zurückzuerhalten wollen. Man habe sich aber geweigert, die Beiträge wieder anzunehmen und infolgedessen habe er sie noch im Besitz und halte sie jederzeit zur Verfügung. Darauf kam das Schöffengericht auf einen Freispruch von der Anklage wegen Unterschlagung zu. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung beim Landgericht ein. In der zweiten Verhandlung wurde festgestellt, daß Seifert die Beiträge in Höhe von 5,10 M. nicht an die Verbandskasse abgeliefert, sondern in seinem eigenen Nuyen verwendet hatte. Ferner bekundete ein Kriminalgendarmer, daß verschiedene von Seifert eingeklebte Marken schon einmal entwertet worden waren. Die betreffenden Marken waren photographisch vergrößert worden und lagen dem Gericht vor. Es fanden demnach einige einmal benutzte Marken in Frage. Auf Grund dieser Feststellungen hob das Landgericht das erlassianische Urteil auf und erkannte wegen Unterschlagung auf 2 Wochen Gefängnis. Nunmehr wendete sich der Angeklagte mit einer Revision an das Oberlandesgericht. Es sei unmöglich gewesen, gebrauchte Marken zu verwenden; eine Unterschlagung liege auf keinen Fall vor, sondern höchstens eine Urkundenfälschung einer dritten Person. Der Strafenant verwirrt die Revision kostenpflichtig. Seitens der Vorinstanz sei festgestellt worden, daß der Angeklagte fremde Gelder an sich genommen und in seinem Nuyen verwendet habe. Auf diese tatsächlichen Feststellungen sei der Strafenant gebunden. Außerdem unterliege es auch keinem Zweifel, daß die Merkmale des § 24 des Strafgeebuches gegeben seien. Über die strafrechtliche Verfolgung wegen einer ev. Urkundenfälschung habe der Strafenant nicht zu entscheiden.

Otto Schildbach aus Dederan wird dem Gericht aus Bauen angeführt, wo er seit dem 14. Mai eine 11monatige Gefängnisstrafe wegen Betrugs verbüßt. Jetzt werden ihm wieder sechs Betrugsfälle und sechs Diebstähle auf Last gelegt. Am März hat Schildbach sich in Dresden und Chemnitz unter den schwindelhaftesten Angaben bei Privaten ein- — amüsieren. Der 20. Jahrhundert

gemietet und ist dann unter Hinterlassung seiner Schulden heimlich verschwunden, wobei er Ihnen, Anklage und Schuhwerk stahl. Schildbach hat bereits schon längere Freiheitsstrafen verbüßt. Er ist verheiratet, weiß aber nicht, wo sich seine Familie befindet. Die ihm zur Last gelegten Straftaten begangen zu haben, räumt er ein, so daß Befangen nicht vernommen zu werden brauchen. Für die zur Ver-

nicht vernommen zu werden brauchen. Nur die zur Verhandlung stehenden Beträgeren und Diebstähle wird Schildbach zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Steuzel schlug in einer Schankwirtschaft auf der Siegstraße im Streite mit einem

Was den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Dresdner Gesellschaft für Aerobioskunk mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, daß das Stammkapital 20.000 M. beträgt, daß zu Geschäftsführern bestellt sind der Bildhauer Karl Friedrich Wilhelm Stein in Dresden, der Maler Friedrich Johannes Vogel in Dresden, sowie das Prokurat erteilt ist dem Bildhauer Hermann Gustav Wilhelm Stein in Dresden; — daß aus der Firma Julius Höpfner in Dresden der bisherige Inhaber Theodor Julius Höpfner ausgeschieden, daß der Ingenieur Gustav Arthur Bramm in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma von dem Verwalter in dem Konkurs über das Vermögen des bisherigen Inhabers erworben hat, daß der Inhaber Gustav Arthur Bramm ausgeschieden ist, daß der Kaufmann Erich Carl Hugo Globt in Dresden Inhaber ist und daß die Firma künftig lautet Julius Höpfner Nachf.; — daß die Firma Richard Beumer in Dresden Prokurat erteilt hat dem Kaufmann Richard Hans Beumer in Dresden.

in diesen Saal I. verschlogenen „Jungen Geistlichen“ im Ornat von Hugo Vogel, wiederum eine Studie zu „Otto dem Großen“, läßt man sich eher gefallen als den im Saal A untergebrachten. Max Vietzmann hat hier zwei singende, junge Mädchen, die er uns als „Frühlingsblumen“ vorstellt. Eine bessere Rensur als „recht gesäßig“ können sie jedoch ebensoviel beanspruchen, als das „Schlachtfest“ im Saale I und der nachgerade hinlänglich bekannte, beleuchtete „Elbdampfer“ im Saale C. Bei dem Japanisierenden Emil Dril wird man immer wieder durch die geschickte Art, mit der er interessante Punkte aus seiner böhmischen Heimat verarbeitet, gesellst. Diesmal hat ihm die kleine fürstlich Schwarzenbergische Residenzstadt Krummau im südlichen Böhmen Anlaß zu einer eigenartigen Architekturstudie gegeben.

In dem den Interieurs und Architekturaufnahmen Gotthard Kuehls gewidmeten kleinen Seitenfabinett M sind die überaus garten und dabei immer geschmackvollen Blättchen des Stuttgarters Schmohl von Einen wertb bemerkenswerter als die neuesten Arbeiten Kuehls, von dem sich bloß berichten läßt, daß der Maler auch in dem als Sommerfrische bekannten Salzburgischen Städtchen Maurach ein paar für seine speziellen Zwecke brauchbare Motive entdeckt hat. Der Saal N, mit dem wir für heute unsere Wanderung beschließen wollen, trägt wieder ein internationales Gepräge. Die am weitesten voneinander entfernten Gegenpole stellen hier der aus Edinburgh stammende und in London lebende John Robertson Reid und der Pariser E. Guillard dar. Als der erstere mit seinen so beschaulichen und hofflich reichen Bildern aus dem Leben und Treiben der englischen Fischer und Bauern auf der Berliner Jubiläums-Ausstellung von 1888 auftrat, wurde er allgemein bewundert, während uns seine heutigen „Fischer“ und die „Fischerfamilie am Strand“ recht veraltet in der malerischen Behandlung und sentimental in der Aussöhnung anmuten. Guillard aber, der nur mit breiten Farbenslächen arbeitet und sich um die Perspektive kaum kümmert, sagt uns mit seiner ganz hell gehaltenen „Wühle“ vollkommen zu, während uns seine früher hier vorgeführten Arbeiten, zum Teil wenigstens, unverständlich geblieben sind. So bestätigt sich wieder einmal das alte Wort: „Tempora mutantur, nos et mutamur in illis“. — H. U. Vier.

Posthotel Partenkirchen,

altenommieres Haus mit Dependance, am Fuße der Zugspitze malerisch gelegen, mit allen modernen Einrichtungen, in ruhiger Lage, mit bekannt vorzüglicher Küche und mäßigen Preisen, wird hiermit bestens empfohlen. Eine neu eingerichtete, aus Stein erbaute Autogarage, in welcher 10 Autos untergebracht werden können, ist vorhanden. — Anna Kolb, Besitzerin.

VERMALA ob SIDERS (Wallis) 1680 m

FOREST HOTEL von Siders. Stat. der Simplonbahn. 3 Std. pr. Wagen. Haus 1. Ranges, mit moderatem Komfort. Saison ab 20. Mai. Bis 15. Juli und ab 1. September reduzierte Preise. (324311) 8304 Prospekte und jegliche Auskunft erteilt Die Direktion.

Gross-Tabarz Thüringer Wald. Herrl. geleg. vielbesuchte Sommerfr. u. Luftkurort. Fregu. 1906 5300 P. Prosp. d. Fremd.-Komitee.



Wassily N. Schischin
Hoflieferant — Seestr. 19 —



Hochfeinster und feinstter
Astrach.-Kaviar
Mk. 22,-, 18,-, 15,-, 12,- pr. Pf.



P. Schochert, chem. Fabrik, Bischofswerda i. Sa.
Versand nach auswärts geg. Vereins. v. 60 Pf.
Dose 50 und 25 Pf. in Apotheken u. Drogerien.
Verkaufsst. in Dresden: Herm. Roch, Altmarkt 5,
Weigel & Zehn, Marienstrasse 12, Friedr. Wollmann,
Hauptstrasse 22, Ernst Dressler, Leipziger Strasse 107.

Selten günstiger Gelegenheitskauf!

Nur permanent eintreffenden Ladungen offerierte nur kurze Zeit gültig und bei prompter Bestellung

Brüxer Braunkohle, Mittel III,

a 70 Pfg. per Hektoliter frei vorr. Haus,
a 76 Pfg. " Keller
ver Rassa bei Entnahme von mindestens 20 Hektoliter.

Hans Martin,
Kohlen und Koks und Briketts,
Bartholomäistr. 5.
Tel. 3071 und 3081.

Sommersprossen

Mittesser
befreit Händels echte Gurkenmilch
Früh und abends das Gesicht damit eingießen,
verteilt es demselben jugendliche Frische u. Bartheit.
1/2 fl. 1,-, 1 fl. 2,-.
Bezugssquellen:
Georg Häntschel, Strubest. 2, Herm. Roch, Altmarkt, Oskar Baumann, König Johann-Str. 9, Gebr. Schumann, Brüder Str. 46, George Baumann, Brüder Str. 40, Alfred Blembel Nachf., Hof, Blasdrucker Straße 36.
Kombell-Fabriken Häntschel & Co., Dresden und Bödenbach.

Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, an Tischen und Stühlen scheuer, haarloose Stellen bei ihm sich zeigen, Blöke und Läuse hat benutze man **Geo Dötzers Parasiten-Creme** u. gel. (Schub 4179), ausgez. mit 15 gold. u. 2 silb. Med. Die Creme reinigt das Fell des Tieres sofort von allem Schädlichen u. erzeugt rasche Behaarung. B. Buchle 1,50 in der Solomons, Marien, Mohren, und Kronen-Apotheke, bei Weigel & Zehn und C. G. Kleverdehn, n.

Es ist eine bekannte Tatsache,

dass das Bedürfnis zum Trinken in heißer Jahreszeit bei gross und klein ein stärkeres ist und man im Sommer sehr oft die Klage über grossen Durst hört. — Unter den vielerlei Getränken, mit denen der moderne Kulturmensch seinen Durst zu stillen pflegt, befindet sich wohl kaum ein zweites, in jeder Beziehung so gut geeignetes, als die Milch. Ein reines, uns von der Natur gegebenes Produkt, welches wohlschmeckend, nahrhaft, sehr bekömmlich ist und außerdem noch die vorzügliche Eigenschaft besitzt, beim Genusse von nur geringer Quantität doch den brennendsten Durst zu löschen. — Dabei stärkt die Milch die erschlafften Nerven wie kein anderes Getränk! Vorzüglichste und reine Vollmilch liefert wie bekannt

die Dresdner Milchversorgungs-Anstalt Würzburger Str. 9.

PEPSIN-COGNAC

von E. & O. Schützendorf, Düsseldorf

Ist nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und nach den Aussagen zahlreicher berühmter praktischer Aerzte des Innern und Auslandes

das Beste für den Magen.

Jeder Arzt zieht Pepsin-Cognac dem einfachen Cognac und sonstigen Magengetränken vor. Übertrifft auf dem Gebiete der Magne.

In Flaschen à M. 3,00, 2,75, 2,-, 1,50 und 75 Pf. **Pepsin-Cognac II.** * M. 5,-, ** 6,-, *** 7,50 und im Ausland

in Dresden bei: P. Dittmar, Reit. Blumenberg.

C. Voß, Weißn. Hof.

W. Edanz, Restaurant Villiger Straße.

A. Lieblicher, Restaurant Johannesshof.

G. Eichhorn, „Zum deutschen Ritter“

Restaurant „Zum Hirsch am Rauchhaus“ (G. Reinhardt).

O. Schneegath, Restaurant zum Niederrind. Blaue Wölker Straße 40.

R. Wille, „Coburger Hof“, Marktstraße 17.

C. Jaenichen, „Zool. Gart.“

A. Küste, „Z. gold. Adler“

E. Löffig, „Cafe Bachs“

M. König, „Rüttelteller“

in Dresden-Plauen bei: Stiebin & Böhme, Wein-

großhandlung.

in Dresden-Trachau bei: E. Taubert, Restaurant „Bettina“.

in Blasewitz bei: B. Wendler, „Schillergart.“

in Loschwitz bei: O. Fischer, „Hotel Demuth“

in Radebeul bei: Grau Cam. v. Schreiter, Bahnhofskrämer.

in Laubegast bei: C. Müller, „Gästehof Zum goldenen Ast“.

in Deuben bei: Gust. Richter, Bahnhofskrämer.

in Rabenau bei: C. Baermann, „König Albert-Höhe“

in Tharandt bei: C. Benet, Bahnhofskrämer.

in Bischofswerda bei: M. Schröter, „Schönhaus“

in Weinböhla bei: E. Wartig, Hot. „Kronprinz“

Sommer-Räumungs-Ausverkauf.

Teppiche und Gardinen.

Kein Laden.

Restbestände.

Einsig dashestendes, wisslich billigstes Angebot.

Teppiche v. 3,50 M. an

Läuferstücke — 10

Portieren 3,50

Tischdecken 1,20

Sofabezug 4,50

Bettvorlagen 1,-

Jelle 1,-

Gardinen 4,-

Gardinen, M. 1,80

Stores von 1,80

Vitrinen — 35

Vitrinen, M. 1,50

Großvitrinen 1,50

Schlafdecken — 90

Kamehaud. v. 8,-

Divandecken v. 5,-

Teppiche mit kleinen Fehlern.

Rester

und zurückgesetzte Muster

bis 50% billiger.

12 Plüschi-Sofas

von 35,- M. an.

2 Chaiselongues

von 22,- M. an.

Salon-Garnituren

von 88,- M. an.

Starers

Teppichhaus und

Gardinenlager,

Dresden-A. Wilsdruffer

Straße 33, 1. u. 2. Eig.

Freibar-Pulver.

Best.: Flores Anthemides nobilis

Blätter 100 g. Preis 10.

Alfr. Blembel, Nachf.

Dresden-A. Wilsdruffer Str. 36

Galvanisation, Faradisation,

beide Einrichtung Dresden.

Eletr. Badeanstalt,

Gr. Klostergrasse 2.

Geldschränke,

neue Konstruktion

u. eigene Fabrikation,

billig zu verkaufen.

O. Knauth Nachf.

M. Preiss, Landhausstr. 4.

Böhme & Hennen,

Viktoriastr. 9. Tel. 4837.

Fabrikation und

große Auswahl in

Lampen

alder Art.

Sämtliche Ersatzteile

für Petroleumlampen.

Umarbeiten in Hängegas.

Aufarbeiten

von gebraucht

Kronen.

Anfertigung nach jedem Wunsch.

Das Beste vom Guten

Liedemann's Bernstein

Fußbodenlack mit Farbe.

Seite Westausstellungen

goldene Medaillen.

Vorrätig bei:

Carl Tiedemann, Reg. Hof.

Marienstraße 10.

sowie in den Drogen- und

Arzneihandlungen.

Klischees

sind nach Ablauf der

Insätze von 9-11 Uhr

vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle

der „Dresdner Nachrichten“,

Marienstraße 38.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith)

gegen Herzleiden, Neu-

rasthenie etc.

Große Klostergrasse 2. *

Beratungsvorlesungen:

Armin Venzors in Dresden.

(Sprechzeit: 12-15 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Wertin. (Priv.-Tel.) Die Börse eröffnete fest und befestigte sich weiterhin noch mehr. Erst gegen Schluss des offiziellen Verkehrs brödelten die Kurse auf Realisationen und allgemeine Geschäftsaunlust wieder ab. Befestigend wirkten die Berichte des amerikanischen Blattes "Iron Monger", die zuverlässliche Stimmung der New Yorker Börse und die Meldung, daß in den deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen bis mindestens Februar nächsten Jahres trotz der Aprilnote eine Tendenz nicht eintreten werde. Auch trug die Befestigung der Kupferpreise in New York und London zur Stützung der Haltung des Montanmarktes bei. Von Montanwerten besserten sich Rombacher um 1, Phoenix und Gelsenkirchener um $\frac{1}{4}$ %, Lauzahütte und Bochumer um je 0,55 Prozent und die übrigen Werte um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent. Deutsch-Luxemburger $\frac{1}{2}$ Prozent schwächer. Unverändert blieben Hohenlohe, bei denen $2\frac{1}{2}$ Prozent Abschlag zu berücksichtigen ist. Am Bankenmarkt herrschten Kursbelebungen vor, die sich meist zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent bewegten. Nationalbank 1 Prozent besser. Kommerz- und Russenbank abgeschwächt auf Realisationen. Von Eisenbahnen Baltimore 1 Prozent höher; die übrigen wenig verändert. Schifffahrtsaktien hatten Gewinne von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent. Für Dynamit, die bis 2 Prozent gewannen, und für Elektrizitäts-werte, die sich um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent besserten, bestand heute größeres Interesse. Renten wenig verändert. Kaliwerte zurückhaltend mit Rücksicht auf die heute zu erwartende Entscheidung über das Schicksal des neuen Sondifats. Kolonialwerte besser. Schluss still, abgeschwächt. Privatdiskont $2\frac{1}{2}$ Prozent. — Der Getreidemarkt verfehlte heute früh in schwacher Haltung. Die amerikanischen Börsen meldeten weichende Preise, voranlaßt durch gute Ernteberichte aus Europa und günstige Saatenstandsberichte der Fachblätter aus den Vereinigten Staaten. An der hiesigen Mittagsbörsé ermittelte die Stimmung weiter, da die argentinische Weizenausfuhr um 20 000 Tonnen auf 56 000 Tonnen gestiegen ist und die Saatenstandsberichte aus Argentinien günstig lauten. Weizen büßte $2\frac{1}{2}$ M. Roggen $2\frac{1}{2}$ M. ein. Hafer auf billigeres Angebot vom Auslande für die ersten Schichten fast unbekannt. Mais ist mit $2\frac{1}{2}$

Dresdner Börse vom 21. Juli. Bei giemlich lebhaftem Ge-
schäft zeigte die hiesige Börse heute eine recht leise Haltung.
Namentlich gilt dies von Maschinen- und Fahrzeugen, von
denen Lauchhammer in Erwartung eines guten Abschlusses 6,75 %,
Schubert u. Salzer 3 %, Sächs. Guhzahl 3 %, dergl. Genuss-
scheine 25 M., Friedreich August-Hütte 1,50 %, Schladitz-Stamm-
aktien 1 %, sowie Hercules 1,50 % gewonnen. Dagegen büßten
Großenhainer Webstuhl 1,25 % und Hartmann 2,25 % ein. Elek-
trische Werke waren in Mecklenburg zu 84,75 % (+ 0,25 %) und
Ferromilche Werke in Potsdam-Fabrik Ouidenhoecker zu 156,75 %
(+ 1,75 %) beliebt. Bei diversen Industrieaktien handelte man
Gartmanns-Industrie zum gestrigen Kurs und Dresdner Mar-
kisen zu 210,50 % (+ 1,50 %). Transportiwerke verzeichneten
Besitzwechsel in Speicherlei Riesa zu 150 % (+ 1 %) und in Ver-
einigte Glashütter zu 100 % (+ 0,75 %). Baust. und Baugesell-
schaften blieben dagegen umfanglos und unverändert. Von
Papier- usw. Fabriken wurden Verein, Bougner Papierfabriken,
sowie die Genuss scheine der Verein, Fabriken photogr. Papiere
zu den leichten Kursen aus dem Markt genommen. Bei Brauerei-
aktien bekränzte sich das Geschäft auf Deutsche Bierbrauerei zu
100 % (unverändert) und auf Schöfferhof zu 85,50 % (- 0,50 %).
Um Konsummärkte vollzogen sich bei leichten Kurzaufweisserungen
Abschlüsse in 3½ % Reichsbaleihe, 3 % Sächs. Reute, 3½ %
Pandekultur, sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obliga-
tionen.

Elektro, Aktiengesellschaft in Dresden. Wie uns mitgeteilt wurde, hat die Gesellschaft in den letzten Tagen einen erheblichen Teil des 500 000 M. betragenden Aktienkapitals des Vogtländischen Elektrizitätswerkes, A.-G., in Trieb bei Plauen i. V., erworben, der ihr den maßgebenden Einfluss auf dieses Unternehmen sichert. In der im nächsten Monat stattfindenden Generalversammlung werden mehrere Mitglieder der Verwaltung der Elektro, A.-G., in den Ausschussrat des Vogtländischen Elektrizitätswerkes, A.-G., gewählt werden. Dieses Elektrizitätswerk, welches im Jahre 1908 gegründet wurde, versieht die Orte: Trieb, Schönau-Siebenhübel, Altmannsgrün, Oberlauterbach, Unterlauterbach, Neustadt-Siebenhübel, Pöppengrün, Werda und Grünbach mit Strom für Licht und Kraft und beabsichtigt in der nächsten Zeit eine Ausdehnung seines Leistungsbereichs auf eine Reihe weiterer industrieller Ortschaften des Vogtlandes. Die bisherige Entwicklung des Werkes ist trotz der wenig guten Lage der Spinnereiindustrie, für die es in ausgedehntem Maße elektrischen Strom liefert, eine günstige gewesen, so daß die Gesellschaft schon vor das erste am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 5 % zur Auschüttung bringen kann. Bei besserem Geschäftsgang der Spinnereiindustrie, welcher sich bereits zeigt, höherer Bruttoeinnahme macht, erwartet man eine gute Weiterentwicklung des Werkes.

* Neue Aktiengesellschaft. Die beiden Firmen Magnesia-
Kompanie Aisch & Silberstein in Wilmersdorf und
Ernst Hildebrandt in Pankow-Berlin haben ihre Betriebe
vereinigt und dieselben in eine Aktiengesellschaft unter der Firma:
Vereinigte Magnesia-Co. u. Ernst Hildebrandt
Aktiengesellschaft, umgewandelt. Das Aktienkapital, welches
höchstlich von den Vorbesitzern übernommen wurde, beträgt
100.000 M. Den Aufsichtsrat bilden die Herren: Max Aisch-Wil-
mersdorf, Kurt Aisch-Charlottenburg, Heinrich M. Goldstein-Brin-
nann-Frankfurt a. M., Ernst Hildebrandt-Lindenfelde im Oden-
wald, Regierungsrat Dr. Konrad Rühne-Steglitz und Hermann
Silberstein-Charlottenburg, während die Herren Georg Steiss-
Pankow, Julius Schmidt-London und J. Silberstein-Wilmersdorf
die Vorsitzende des Aufsichtsrates sind.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika. Der Auschöpfungsvertrag hat beschlossen, nach rechtlichen Abhandlungen für das am 31. März 1909 abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung von 15 % Dividende (gegen 10 % i. V.) vorzuschlagen und die ordentliche Generalversammlung zum 7. August dieses Jahres einzuberufen.

Die Abrechnung von Anteilen einer G. m. b. H. Der § 15 Abs. 4 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestimmt, daß eine Vereinbarung, durch welche die Verpflichtung eines Gesellschafters zur Abreitung eines Geschäftsanteils begründet werden soll, der gerichtlichen oder notariellen Form bedarf. In der Literatur ist nun die Frage streitig, ob dieser Formvorschrift auch ein Vertrag unterliegt, durch den die eine Beteiligte Partei sich der anderen Partei, einem Gesellschafter gegenüber, zur Abnahme — also zum Erwerbe — von Geschäftsanteilen verpflichtet und es dem Gesellschafter überlassen bleibt, ob er die Anteile abgeben will oder nicht. Eine Verpflichtung des Gesellschafters zur Abreitung der Anteile besteht nach dieser Vereinbarung jedenfalls so lange nicht, als er selbst nicht die Abnahme der Anteile von seinem Beteiligten Gegenüber verlangt. Stand-Hachenburg haben in ihrem Kommentar zum G. m. b. H.-Gesetz die Frage erneut; sie meinen, der § 15 Abs. 4 dürfe nicht ausdehnend ausgelegt werden, da es sich dabei um eine Ausnahmedeutung handle und zu solchen Bestimmungen nach dem System des Bürgerlichen Gesetzbuches auch die Vorschriften über die Jurisdiktion bestimmter Formen zu rechnen seien. Allein der 2. Amtsgericht des Reichsgerichts hat kürzlich in einem Urteil (mitgeteilt in der „Jur. Wochenschrift“ 1909 Nr. 14), wie der 1. Amtsgericht bereits schon früher, den entgegengesetzten Standpunkt eingenommen. Es kommt, so führt das Gericht aus, für die Frage der Auslegung des § 15 Abs. 4 in Betracht, daß das Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung als Spezialgesetz aus sich selbst

Rechts — auszulegen ist, und das bei einer wortähnlichen Auslegung der Bestimmung der Siedl des Gesetzes leicht vereitelt werden kann. Der Zweck des § 15 Abs. 4 ist aber, den Spekulationshandel mit Geschäftssachen zu verbündern und einen Wechsel der Mitglieder der Gesellschaft nach Möglichkeit zu erschweren. Es mag sein, daß ein solcher Spekulationshandel in herzeitigen Vereinbarungen, wie der vorliegenden, sich nur selten vollziehen wird, weil sie auf Seiten des Veräußerer keine Gebundenheit erzeugen und der Erwerber allein das Risiko des Geschäfts trägt, das darin besteht, daß es zweifelhaft ist, ob der Veräußerer die Nutznie wirklich abtritt. Mit dem Begriff des „Spekulationsgeschäfts“ ist es gleichgültig, ob nur der Erwerber das Risiko trägt oder auch der Veräußerer. Siegt aber ein Spekulationshandel vor, so bedarf er der gerichtlichen oder notariellen Form; denn das Gesetz wollte ihn erschweren. Ob der Gesellschafter sich freiwillig oder nach rechtlicher Verpflichtung zur Abtreitung der Nutznie entschließt, ist ohne Bedeutung.

Der Hopfenstand. Dem österreichischen Ackerbauministerium sind über den Stand der Hopfenanlagen zu Mitte Juli 1903 folgende Nachrichten zugekommen: Der Stand des Hopfens hat in den Saazer Produktionsgebieten bisher infolge der schlechten Witterung keine Besserung erfahren. Die fräftigen, widerstandsfähigen Gärten, in denen die Pflanzen ganze Drah- bzw. Staugenhohe erreichen, darunter größtenteils Höhenlagen, haben sich noch ähnlich gut erhalten. Daher könnte das Saazer Land immer noch auf eine schwache Mittelernte hoffen, vorausgesetzt, daß die weitere Wachstumsperiode nunmehr durch Sonne und Wärme entsprechend begünstigt wird. Im Außer-Motzane und an den weiteren die Hopfenanlagen um großen Teile kein freudiges Wachstum auf, da die niederen Temperaturen, insbesondere die kalten Nächte, der Vegetation hinderlich sind. Außerdem sind in vielen Gärten trotz vorgenommener Bespritzung die Blattläuse stellenweise noch mähenhaft vorhanden, doch sind die Erntearbeiten größtenteils nur mittel, nachdem das fühlbare Wetter noch hält. Infolge der fortwährenden kalten Nächte verspricht im Draubauer Bezirk Rothopfen sehr wenig Ertrag und muß zum größten Teile schlecht genannt werden. In Wädenswil war das seit Anfang Juli vorherrschende kalte, niederdrückigere Wetter von seinem günstigen Einfluß. Etwa ein Drittel der Gärten steht ziemlich gut, die übrigen haben erst zwei Drittel bis drei Viertel der Höhe erlangt und kann deren Stand als schwach mitteln.

Brauereienmarkt in Freiburg. Der in den Kreisfreien, sowie bei den Brauereien und Malzfabriken Deutschlands und Österreichs vorzüglich bekannte Brauereienmarkt wird Mitte August des laufenden Jahres unter starker Beteiligung der Produzenten in Freiburg stattfinden. Bei dem bisherigen Stande der Verhandlung ist Ausicht auf vorzügliche Qualitäten und bietet die Marktdirection alles an, daß die Produzenten mit gehörig gereinigter und ausgeglichenener Ware auf dem Markt erscheinen und die Ansprüche ihrer auswärtigen Käufer in größtem Maße befriedigen.

Band-Wüsteia. Reichsbank 34 Gros. Lombardstrasse 44 Gros. Auslandskredit 3 Gros. Brüssel 3 Gros. London 24 Gros. Paris 3 Gros. Petersburg 64 Gros. Wien 4 Gros. Schwed. Ulrica 4½ Gros. Schweiz. Glätz 3 Gros. Leipzig. 23. Juli.

% Sdm. Rentie	86,10	Balkanbörse.	96	97,55	Württ. Wald.	278,-
1855 3%	23,10	Dur-Böbl. 2. Et.	106,-	Schönheit	218,-	
52/68 34% gr.	59,35	Bilien-Briefen	97,50	Sommerl. & Stier	91,-	
69 31% H	93,35	Br. Dar. 1. Gr.	-	Simmermann	96,-	
Öbau-Sitzau	101,50	Bundesbank	247,75	Steingölzli, S. L. K.	52,-	
Kantinenbetriebe	-	U. D. M. Kün.	168,25	R. K.	61,-	
Dresden, RnL 1875	96,20	Geben, Bank	113,50	Baumwoll-Ritme	305,-	
Frbl. 34% Bfobr.	95,50	Kredit-Sozialbank	106,20	Solberg	116,-	
Randb. Chemetof	-	Dresdner Bank	153,50	Tittel & Krüger	130,-	
vor 1867	-	Dresden, Bank	99,-	Brannenb. B.	-	
" 1875,79	-	Leipa, Hyp.-Bank	163,-	Gleiter, Ber. A.	115,25	
" 1882	-	Stadt. Bank	149,25	Kunstler, Becker	-	
" 1883	-	Westf. Kure	810,-	Rundschau Groß	100,75	
Deut. Bonifat.	86,25	Germania	95,-	Schubert & Sohner	342,-	
Aufg-Zapf. 34%	91,60	Goldene	-	Seitz Schulz	318,75	
3. Rohrb. Gold	90,60	Hermann	125,75			
Wien, 23. Juli. Schlusskarte der offiziellen Börse.						
Einf. Rentie	96,-	Nordwestl. Lit. B	-	Deut. Post.-G. Ztg	650,-	
do. Rot. Stt.	90,25	Deutsch. Statist.	712,75	20-Frankenbil.	19,06	
Deut. Goldzentral	17,50	Zoopharmen	170,25	D. Reichsbanknot	117,35	
Ungar. Goldfr.	113,50	Wiener Börse.	827,-	Dur. Seidenbach	-	
do. Rent.-R.	92,25	Ort Krebsmittel	640,50	Golz, Karp. Petr.	680,-	
Kürtische Lotte	186,-	Ungar. Krebsmittel	753,-	Ber. Glücksspiel	-	
Württembergs	963,-	Deut. Sünderbank	451,50	Lesam-Johnpöt.	466,-	
arb.-Rohrb. Lit.	52,60	Unionbank	549,50	Leipziger-Dass	236,-	
Porowefb. Lit. A	-	Deut. Rohrindust.	732,-	Behauptet.		
London, 23. Juli. norm. 11 Uhr 55 Wtm.						
1% Romf.	84 ^{1/2}	3%, Portugies.	63 ^{1/4}	Louisville	-	
Mengen. 8.90	-	Der Russen 2. Gm.	88 ^{1/4}	Post. & Western	97,-	
do.	88 ^{1/2}	Ulfen	93	Chartered	30 ^{1/2} , sh	
Chin. Intl.	101 ^{1/2}	Ottomanbank	-	Debbers	15,-	
Japaner	-	Polt. und Ohio	123,50	Goldsiede	6,28	
do.	-	Canada Petr.	190,75	Sto. Tintis	76,25	

Zins- und Tilgungsergebnis	2 668 000	Bilanzende	11 349 000
Betthaltnis des Kassenvertrags zum Kassenumlauf	92,14.		
Konten, Bilanzausweis vom 22. Juli 1908.			
Totalerlöse	81b. Giro. 23 220 400	Abnahme	222 000
Kassenumlauf	* * 23 876 000	Abnahme	33 000
Bausverein	* * 40 746 000	Abnahme	255 000
Poststellenkasse	* * 23 575 000	Abnahme	26 000
Quittaben der Prinzipei	* * 67 952 000	Abnahme	178 000
Re. Pol. Stanz	* * 8 233 000	Abnahme	44 000
Wertpapiere	92 831 200	Abnahme	108 000

Dresdner Gewobefabriken. 23. Juli 1909. Weitere: Schön. —
Bestimmung: Stubig. Um 2 Uhr wurde austlich notiert: Weizen, weicher,
— R., brauner, 76—78 Rito 278—284 M. do. feiner
74 Rito, —, russischer rot, 267—272 R., do. russischer weiß — R.
70 R., Roggenmehl 270—275 R. Amerikanischer, weiß
70—275 R. Roggen, löslicher, 70—74 Rito 192—200 R. preußischer
— R., russischer —. Gerste, löslicher, neu —, weiß
Weizen —, böhm. —, mähr. —. Buttergerste
12—150 R. Hafer, lösli., 205—213 R. schwächer u. böhm. 208—216 R.
weißer 195—205 R. Mais Cincquantine — R., neuer 181—190,
Spirale, gelb, 189—163 R. amer. Ried-Mais 175—180, Rundmais, gelb,
155—163 R., do. neu feucht —. Erdbeben 225—232 R. Wilden, saft.
5—225 R. Buchweizen, unlandlicher 215—225 R., do. freudner
5—225 R. Getreide, Winterraps feucht —, trocken. —
einjat, keine 26,50—27,50 R., mittlere 26,50—26,60 R., Kapitola
3,00—26,50 R. Bombaro —. Mühlöl, roffineriert, 62,00 R.
Gewobefabriken (Dresdner Märfen), lange 13,50 R., runde —. — R.
Gewobefabriken (Dresdner Märfen) I 18,50 R., II 18,00 R. Rautz 32—34 R.
Beigemehle (Dresdner Märfen): Rauterauflug 41,50—42,00 R.
Zieglerauflug 40,50—41,00 R. Gummimehl 39,00—39,50 R. Bäder-
mehl 37,50—38,00 R. Strichermundmehl 29,50—30,50 R. Zwiebel-
mehl 24,00—25,00 R. Roggengemehle (Dresd. Märfen). Rtr. 0 29,50—30,00
R., Rtr. 0/1 28,50—29,00 R., Rtr. 1 27,50—28,00 R., Rtr. 2 28,00—28,50
R., Rtr. 3 21,50—22,00 R. Zwiebelmehl 15,40—15,80 R., crf. der frukt.
zugeba. Weizenfleiss (Dresd. Märfen); große 12,00—12,20 R., jene

Berliner Börse am 23. Juli.

	Wochens.		
Austerlitz	168,96	Nationalbank	122, —
Braunschweig	80,90	Deut. Kredit	201,60
Braunschweig	80,90	Uew. des. Ht.-G.	121,60
Braunschweig	80,90	Uew. Uebde. & Co.	140,80
Bank London	20,44	Reichsbank	147,20
London	20,42	Sächs. Bank	149,50
London Lunds	20,34	Sächs. Notenf.	147,75
Sched. Paris	81,15	Schaaffaus. Not.	132,90
Paris	—, —		
Weterburg	168,96		
Wien	85,12,5	Industrie.	
Wien lang	—, —	Berl. Untern.	96,75
Deit. Banknoten	85,30	Höhm. Braub.	117,30
Russ. Banknoten	216,15	D. Bierb. Z.-G.	100,50
20 Gros. Stücke	16,27	Hagenhofer Br.	211, —
		Gothelth.	247, —
		Vereinb. Imm.	198, —
		Büchener Erzatt	94, —
		Hennauer Metzg.	63,75
		Höherbergs	27, —
		Heider Schloßb.	138,50
		Leipz. Br. Metzg.	172, —
		Metzelmeyer	170,50
		Schöfferhoj	85,50
		v. Tütscherle Br.	223,50
		Accumulat. Jähr.	—, —
		Mit. d. f. Ministr.	330, —
		Mit. d. f. Montan	80,60
		Kölner Fahrradw.	241,50
		Alg. Berl. Conn.	120,50
		Alg. Elekt.-Berl.	232,40
		Anhalter Robben	111,50
		Bergmann & Co	267,50
		Berl. Hof Reich	234,50
		Berl. Elekt.-Fab.	170,25
		Berl. Reichsm.	219,50
		Bielefeld. Malz.	219,75
		Bismarckhütte	221,50
		Böch. Gussstahl	233,75
		Börsenverein Münz.	101,50
		Brem. Vollmünz.	265,20
		Brown. Soc. & Co.	131,30
		Brüder Robben	—, —
		Cattoni. Goldm.	320, —
		do. junge	170,75
		Chem. Griesheim	242, —
		Chem. Fbr. Herden	171, —
		Chemn. Werks.	94,10
		Concordia Bergb.	280,75
		Confidio. Schafe	405, —
		Eröffn. Papierf.	205,50
		Desmeinhorst. Un.	216,30
		Deutsche Hf. Tel.	119,20
		D. Leit. B.-G.	186, —
		Deutsche Wobolt	125,75
		D. Gosselhöft	71,50
		Deutsche Autop.	234, —
		Deutsche Pinol.	116, —
		Ditsch. Spiegelglas	328,50
		D. Tonmöbel	160,10
		D. Wahl. u. Kunst	225,75
		Donnetshard	312,75
		Dortm. Union	63,50
		Dress. Augel.	146,25
		Dress. Gard.	212,50
		Dr. Kasimot. Hille	162,75
		Düss. Eisenb. W.	281,25
		Düger Robben	199, —
		Düger Vorsellan	168,50
		Dynamit-Draht	163, —
		Einsiedl. Bergw.	406,50
		Eberfeld. Farben	443, —
		Eberfeld. Papier	72, —
		Elektro Dresden	84,90
		Engl. Wallmaren	103,50
		Edinwell. Bergw.	192,60
		Fallenit. Gardin	128, —
		Fellen & Guill.	142, —
		Flensd. Schloß	143, —
		Freund Reich.	317,50
		Gasmotor. Deut.	93,25
		Gesellenkuchen	183,50
		Georg Martens.	—, —
		Gef. f. Leicht. Untern.	142, —
		Görl. Gib. Fab.	329, —
		Göttinger Malz.	140,50
		Hannover. Reich.	211,90
		Horb. Wiss. Gem.	140,10
		Hofdorf. Un. St. L.	130, —
		Hausener	104,40
		Hartmann	185,25
		Häuser Eilen	161, —
		Henn. Schmied.	148,25
		Herbrandt Wagg.	197, —
		Hofmann Wagg.	184, —
		Hofstetter-Büroges.	170, —
		Humboldt Reich.	126,50
		Humboldt. Bergbau	330,50
		Hierich. Alphalt	106,50
		Hübsch. Porzellani.	292,50
		Kali. Württemb.	163,75
		Kantowitsch Bergm.	248,25
		Kastner & Co.	225, —
		König Wilhelm	250,50
		do. St.-H.	347, —
		Rön. Marie B.-A.	96,20
		Röntgenh. Corp.	159,50
		Rosenau. Urbar	—, —
		Roncorini. Metall	356, —
		Rückewis. Jäder	274,10
		Rung. Treibholz	104,75
		Rückebauer Hütte	144,50
		Lahmeyer Elekt.	115,50
		Raudab. form.	170, —
		Zaurauhütte	186,50
		Pegam. Dörfelh.	117,40
		Pöme & Co.	271,30
		Louise Liebau	—, —
		Mr. Ludek & Steff.	89,20
		Rammesmann.	207,50
		Reich. Rappel	237, —
		Reich. Web.	200,75
		Reich. & Scherette	77,50
		Rerfur. Wollm.	216, —
		Reit & Schenck	114,20
		Reiter. Speleifelt	218,50
		Ridmanns. Koch	175,50
		St. Bob. Alt. H.	145, —
		Rieberland. Koch	171, —
		Riehl. Autels.	164, —
		Rieders. Dampfölf.	—, —
		Rimb. Herkules	149,50
		Oberf. Ch. Br.	160, —
		Oberf. Eisenina.	—, —
		Oberf. Berl. -E.	182, —
		Oppeln. Berl. -E.	152, —
		Orentstein & Knopp	190,50
		Pengser. Reichsf.	61,20
		Phönix. Bergm.	180, —
		Blauemmer-Spirzen.	126, —
		Reindell. Metall	215,50
		Rhein. Wei. B.-H.	97,20
		Rhein. Spargen	168,50
		Rein. Wei. Salz	121,50
		Riebed. Ronstan	188,50
		Rombacher Hütte	155, —
		Stoienth. Eisenb.	267,50
		Röhrer Robben	—, —
		do. Ruder	110,50
		Stürgerswerke	170, —
		S. & R. Rost. -Gem.	176,20
		Sach. Gott. -W.	146, —
		Sach. Gugenthal.	227, —
		Sach. Hamm.	114, —
		Sach. Webb.	216,50
		Schemel. Schmieg.	—, —
		Schering Chem.-G.	214,75
		Schimmel	132,50
		Schles. Berg. Am.	400, —
		Schles. Berl.-E.	128, —
		Schröder Hugo	146, —
		Schönwald. Vora.	30,20
		Schubert & Salver	239,50
		Schulzen. Elekt.	125,20
		Schulz Jr. Arlys.	320, —
		Sed. Wohlensb.	172,50
		Semler. Vora. -L.	63,20
		Stentens Glas	264, —
		Stentens & Holsch.	221,50
		Stenzel Romana	134,70
		Stettiner Chanc.	200, —
		Stettiner Vulkan	233,20
		Schoerer. Rohm.	144, —
		Thür. St. u. Wulf.	—, —
		Tripolis. Porzellani.	162,75
		U. d. Lind. Baum.	140, —
		Verlin. Domolpol.	43,40
		Verlin. Hankeb.	195, —
		Verlin. Wohl.	194,20
		do. Vorslags-ll.	133, —
		Wanderer	315, —
		Wartstein. Gruben	116,50
		Wello. Anteipum.	117, —
		Leiser. Wachinen	185, —
		Gothor. Verein.	79,20
		Steffig. Waldhof	293,30

168,25 | Hölzer Harz. 4
101,75 | Hölz. Eisens. 2

Ra d b ö r s e.	
Deßerr, Kredit	202,-
Berl. Hol.-Gef.	173,25
Com. u. Disc	113,40
Darmst. Bank	132,-
Deutsche Bank	244,10
Disconto	187,70
Dresdner Bank	163,90
National-Bank	122,25
Schaaffhaus. Bör.	133,-
Ruß. Bank	143,70
Wiener Bankier	-,-
Zürich-Börsener	-,-
Deßerr, Staatsb.	154,75
so, Südbahn	21,40
so, Südbahn, II	-,-
Gotthardsbahn	-,-
Ital. Meridionalb.	136,10
Ital. Mittelme. B.	-,-
Pennsylvan. -	-,-
Var. Prinz Heinr.	129,-
Werdau-Wienet	-,-
3 % D. Reichsb.	-,-
4 1/2 % Chin. Kgl.	-,-
4 1/2 % Japaner	-,-
4 % Russ. Kgl.	-,-
4 1/2 % Span. R. (dusp.)	-,-
Türk. Imp. unth.	-,-
Türkische Rose	146,-
Ung. Kronenz.	-,-
Zentralblatt	183,5
Übergl. Glentind.	68,-
Würtz M.	179,6
Alten. Schaff.	169,5
Hombrochdunre	-,-
Gellenturzchen	182,4
Darpaner	183,9
Dr. Berl. Stab.	183,7
Domb. Hofst.	118,9
Spania Damisch.	-,-
Lloyd	90,9
Dynamit	163,6
Editor	233,-
D. Illebert, Gleis.	162,4

Anal. Staub.-M.	Bodumex	233,-	Siemens & Halske	221,70	
Balt.-U-Oblo.-Bahn	118,60	Deutsch-Zuremb.	198,60	Oerst.-Wien	220,70
Canada	184,-	Dortmunder	63,75	Schäfer	125,20
Orientb. Welt.-G.	124,10	Hohenlohe-Werke	187,75	Gest.	
Berliner Getriebebericht. 23. Juli.					
per Septbr. 231,50	per December 228,25	Idee	Waggon:	per Juli 258,75	
per Septbr. 181,50	per Decr. 181,50	etwa	Waggen:	per Juli 194,75	
		muster	Wagge:	per Juli 194,75	

Hamburg, 23. Juli. **Jäger**. (Wormittagstericht.) Bilden-Rohgutser I. Prod. Abendessen neue Wanne frei an Bord Hamburg (60 kg). Tendens stabig. Vor Juli 10,45, vor August 10,58, vor Oktober 9,93, vor

Dezbr. 9,92%, per März 10,12%, der Mai 10,25. — Kaffee. (Bormittagssbericht). Good average Santos. London: Schleppend. Der Sept. 31, 24, der Dezember 29,75, der März 29,75, per Mai 30,—.

Hamburg. 22. Juli. Getreide. Weizen —, Wedelburger und Oldenburger Juli-Aug. —, Roggen fell. Wedelburger und Wism. 196—202 rauß ct. 9 Bud 10,16, Juli 143,00. Gerste milde, überaus ct. Juli 118,00. Daler rubig, neuer Holsteiner und Wedelnd. 208—218. Weiz matt, amtsförm. mitged ct. der Juli —, La Blate ct. per Juli-Aug. 119,50. Süßd rauß, verzollt 67,00. Spiritus gefülltöl. der Juli —, per Juli-Aug. —, per August-Sept. —.

Magdeburger Fächermarkt. 21. Juli. Robauer & L. Brod. Transferfrei an Bord Hamburg. Leidung: Flüssig. Ver. Juli 10,42¹, G. 10,47¹, B. per Zug 10,50 G. 10,52¹, B. per Ost. 9,97¹, G. 10,00 B. per Ost.-Dex. 9,95¹, G. 9,95 B. per Dan.-Rdx 10,07¹, G. 10,10 B. per Ost.-Dex. 9,95¹, G. 9,95 B. per Dan.-Rdx 10,07¹, G. 10,10 B. per Ost.-Dex. 9,95¹, G. 9,95 B. per Dan.-Rdx 10,07¹, G. 10,10 B. per Ost.-Dex. 9,95¹, G. 9,95 B. per Dan.-Rdx 10,07¹, G. 10,10 B.

Mai 10, 25 G. 10, 27¹: 2. — Kornzucker 88%, o. S. ruhig.
 Zuckerrohr 75%, m. S.: —, Brot-Raffinade m. Sac: 20,37¹
 bis 20,62¹. Kaffilaude I m. S.: —, Gemahl Raffinade m. S.
 20,12¹—20,37¹. Gem. Weiz m. S.: 20,12¹—20,62¹. Tendenz: Ruhig.

Wetter: Bewölkt, regendrohend. — **Wochenumfang:** 132 000 Seiten.

Metallmarkt. London, 22. Juli. (Schluß.) Standard-Kupfer
kradium, 59 $\frac{1}{2}$, 3 Monat 69 $\frac{1}{2}$. Gold 132 $\frac{1}{2}$, 3 Monat
134 $\frac{1}{2}$. Silber ruhig, francs 12 $\frac{1}{2}$, do. englisch 13. Zink ruhige, gewöhn-
liche Ware 22, spezielle Ware 22 $\frac{1}{2}$.

New-York. 22. Juli. (Warenbericht.) Baumwolle im New-York
12,20, do. Futterung per Septbr. 11,74, do. vor Rausch, 11,77, do. New-
Orleans 11 $\frac{1}{2}$. Schmal's Western steam 12,15, do. Hobie & Grosvenor
12,25. Mais vor Juli 80, per September 75 $\frac{1}{2}$, per Decbr. 67. Roter
Winterweizen loco 120 $\frac{1}{2}$. Weizen vor Juli 130, per Septbr. 116 $\frac{1}{2}$, per
December 117 $\frac{1}{2}$, per Mai 115 $\frac{1}{2}$. Getreidefracht nach Liverpool 1 $\frac{1}{2}$ —
Raffee (fair Rio) Nr. 7 7 $\frac{1}{2}$, per August 6,10, do. do. vor Oktbr. 6,31.
Reis (Spring-Wheat clears) 8,30. Zucker 14 $\frac{1}{2}$. Eisen 20—20 $\frac{1}{2}$.

Recessione Italicum
Gotha, 24. Juli 1909 — Nr. 203

卷之三

**Verlangen Sie
ausdrücklich**

Malzkaffee-Bamfi

**Das beste vom besten
Erschmeckt sehr gut**

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
Saxoniastr. 21 — Hauptstr. 22 Chemnitz
Reserve: Mark 3 000 000

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Zweiganstalten:
Prager Str. 12: H. W. Bassenge & Co.
Krusenstr. 1: Sachsen-Anhalt-Bank;
Chemnitz: Langenstrasse 3a: Ernst Pötsch;
Hainichen: Heinrichstraße 7: Meissener Bank;
Kamenz — Schleiz — Wurzen;
Depositokasse in Leisnitz und Seifersdorf

empfiehlt sich für die Reisezeit zur Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. Vermietung einzelner Schrankfächer in unseren feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Es ist gestattet einzuhändigen.
Die Stücke liegen auf Gold, sofern andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihe	100,00
Reichsanleihe m.	88,50
do. alte m.	85,70
do. neue v. 1903 m.	86,70
do. m.	103,30
do. neue v. 1903 m.	103,10
do. Schausamml. 1911 m.	101,50
do. do. m.	101,50
do. Schausamml. 1908m.	—
Südt. Rente à 5000 m.	86,15
do. à 3000 m.	86,15
do. à 200 m.	86,15
do. à 500 m.	86,15
do. à 300 m.	86,15
Südt. Staatsanl. v. 55 m.	93,50
do. à 1500 m.	94,80
do. à 300 m.	94,80
do. à 1500 m.	94,80
Do. Rente v. 1903 m.	103,10
Do. neue v. 1903 m.	103,20
Do. Schausamml. m.	101,50
Bund. Br. gr. m.	—
Zwanzigst. à 6000 m.	94,80
do. à 1500 m.	94,80
do. à 300 m.	94,80
do. à 1500 m.	94,80
Do. Rentenf. m.	86,40
do. alte m.	86,70
do. neue v. 1903 m.	86,70
do. alte m.	103,20
do. neue v. 1903 m.	103,20
do. Schausamml. m.	101,50
Bayerische Anteile m.	—

Gebäude-Aktien.

Dresdner B. 1871 m.	98,80
do. 1873 m.	96,10
do. 1886 m.	96,10
do. 1893 m.	96,10
do. 1900 m.	94,90
do. 1905 m.	95,50
do. 1900 m.	101,50
do. 1906 m.	101,50
do. 1908 m.	101,50
do. 1909 m.	101,50
do. 1910 m.	101,50
do. 1911 m.	101,50
do. 1912 m.	101,50
do. 1913 m.	101,50
do. 1914 m.	101,50
do. 1915 m.	101,50
do. 1916 m.	101,50
do. 1917 m.	101,50
do. 1918 m.	101,50
do. 1919 m.	101,50
do. 1920 m.	101,50
do. 1921 m.	101,50
do. 1922 m.	101,50
do. 1923 m.	101,50
do. 1924 m.	101,50
do. 1925 m.	101,50
do. 1926 m.	101,50
do. 1927 m.	101,50
do. 1928 m.	101,50
do. 1929 m.	101,50
do. 1930 m.	101,50
do. 1931 m.	101,50
do. 1932 m.	101,50
do. 1933 m.	101,50
do. 1934 m.	101,50
do. 1935 m.	101,50
do. 1936 m.	101,50
do. 1937 m.	101,50
do. 1938 m.	101,50
do. 1939 m.	101,50
do. 1940 m.	101,50
do. 1941 m.	101,50
do. 1942 m.	101,50
do. 1943 m.	101,50
do. 1944 m.	101,50
do. 1945 m.	101,50
do. 1946 m.	101,50
do. 1947 m.	101,50
do. 1948 m.	101,50
do. 1949 m.	101,50
do. 1950 m.	101,50
do. 1951 m.	101,50
do. 1952 m.	101,50
do. 1953 m.	101,50
do. 1954 m.	101,50
do. 1955 m.	101,50
do. 1956 m.	101,50
do. 1957 m.	101,50
do. 1958 m.	101,50
do. 1959 m.	101,50
do. 1960 m.	101,50
do. 1961 m.	101,50
do. 1962 m.	101,50
do. 1963 m.	101,50
do. 1964 m.	101,50
do. 1965 m.	101,50
do. 1966 m.	101,50
do. 1967 m.	101,50
do. 1968 m.	101,50
do. 1969 m.	101,50
do. 1970 m.	101,50
do. 1971 m.	101,50
do. 1972 m.	101,50
do. 1973 m.	101,50
do. 1974 m.	101,50
do. 1975 m.	101,50
do. 1976 m.	101,50
do. 1977 m.	101,50
do. 1978 m.	101,50
do. 1979 m.	101,50
do. 1980 m.	101,50
do. 1981 m.	101,50
do. 1982 m.	101,50
do. 1983 m.	101,50
do. 1984 m.	101,50
do. 1985 m.	101,50
do. 1986 m.	101,50
do. 1987 m.	101,50
do. 1988 m.	101,50
do. 1989 m.	101,50
do. 1990 m.	101,50
do. 1991 m.	101,50
do. 1992 m.	101,50
do. 1993 m.	101,50
do. 1994 m.	101,50
do. 1995 m.	101,50
do. 1996 m.	101,50
do. 1997 m.	101,50
do. 1998 m.	101,50
do. 1999 m.	101,50
do. 2000 m.	101,50
do. 2001 m.	101,50
do. 2002 m.	101,50
do. 2003 m.	101,50
do. 2004 m.	101,50
do. 2005 m.	101,50
do. 2006 m.	101,50
do. 2007 m.	101,50
do. 2008 m.	101,50
do. 2009 m.	101,50
do. 2010 m.	101,50
do. 2011 m.	101,50
do. 2012 m.	101,50
do. 2013 m.	101,50
do. 2014 m.	101,50
do. 2015 m.	101,50
do. 2016 m.	101,50
do. 2017 m.	101,50
do. 2018 m.	101,50
do. 2019 m.	101,50
do. 2020 m.	101,50
do. 2021 m.	101,50
do. 2022 m.	101,50
do. 2023 m.	101,50
do. 2024 m.	101,50
do. 2025 m.	101,50
do. 2026 m.	101,50
do. 2027 m.	101,50
do. 2028 m.	101,50
do. 2029 m.	101,50
do. 2030 m.	101,50
do. 2031 m.	101,50
do. 2032 m.	101,50
do. 2033 m.	101,50
do. 2034 m.	101,50
do. 2035 m.	101,50
do. 2036 m.	101,50
do. 2037 m.	101,50
do. 2038 m.	101,50
do. 2039 m.	101,50
do. 2040 m.	101,50
do. 2041 m.	101,50
do. 2042 m.	101,50
do. 2043 m.	101,50
do. 2044 m.	101,50
do. 2045 m.	101,50
do. 2046 m.	101,50
do. 2047 m.	101,50
do. 2048 m.	101,50
do. 2049 m.	101,50
do. 2050 m.	101,50
do. 2051 m.	101,50
do. 2052 m.	101,50
do. 2053 m.	101,50
do. 2054 m.	101,50
do. 2055 m.	101,50
do. 2056 m.	101,50
do. 2057 m.	101,50
do. 2058 m.	101,50
do. 2059 m.	101,50
do. 2060 m.	101,50
do. 2061 m.	101,50
do. 2062 m.	101,50
do. 2063 m.	101,50
do. 2064 m.	101,50
do. 2065 m.	101,50
do. 2066 m.	101,50
do. 2067 m.	101,50
do. 2068 m.	101,50
do. 2069 m.	101,50
do. 2070 m.	101,50
do. 2071 m.	101,50
do. 2072 m.	101,50
do. 2073 m.	101,50
do. 2074 m.	101,50
do. 2075 m.	101,50
do. 2076 m.	101,50
do. 2077 m.	101,50
do. 2078 m.	101,50
do. 2079 m.	101,50
do. 2080 m.	101,50
do. 2081 m.	101,50
do. 2082 m.	101,50
do. 2083 m.	101,50
do. 2084 m.	101,50
do. 2085 m.	101,50
do. 2086 m.	101,50
do. 2087 m.	101,50
do. 2088 m.	101,50
do. 2089 m.	101,50
do. 2090 m.	101,50
do. 2091 m.	101,50
do. 2092 m.	101,50
do. 2093 m.	101,50
do. 2094 m.	101,50
do. 2095 m.	101,50
do. 2096 m.	101,50
do. 2097 m.	101,50
do. 2098 m.	101,50
do. 2099 m.	101,50
do. 2100 m.	101,50
do. 2101 m.	101,50
do. 2102 m.	101,50
do. 2103 m.	101,50
do. 2104 m.	101,50
do. 2105 m.	101,50
do. 2106 m.	101,50
do.	